

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 174.      Donnerstag den 28. Juli      1859.

## Bekanntmachung.

Montag den 1. August c. Vormittags 11 Uhr, sollen die bei Fortsetzung des Haupt-Canals in der Ellenbogengasse dahier vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bestehend in:

Grundarbeit, veranschlagt zu	142	fl.		17					
Grundabfahrt	124		"	20					
Maurerarbeit	229		"	12					
Bruchsteinlieferung	222		"	24					
Kalklieferung	101		"	15					
Sandgraben	16		"	16					
Sandbefuhr	37		"	57					
Pflasterarbeit	50		"	—					

öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhaus vergeben werden.

Wiesbaden, den 26. Juli 1859.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Frau Mathias Nos Wittve dahier läßt nächsten Samstag den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, ihren 2 Morgen 53 Ruthen 47 Schube haltenden Weinberg im Neroberg wegen eingelegten Nachgebots zum zweiten und letzten Male in dem hiesigen Rathhause versteigern.

Wiesbaden, den 27. Juli 1859.  
5939

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

## Jagdverpachtung.

Freitag den 12. August Nachmittags 3 Uhr werden bei Herzgl. Receptur dahier folgende Jagden in der Gemarkung Walsdorf, nämlich:

- 1) das Gräsfeld auf 341 Morgen 19 Ruthen Feld, Wiesen und Weiden,
- 2) die Heider Jagd auf 377 " 64 " Wald
- und 178 " 68 " Felder, Wiesen u. Weiden

vom 24. August 1859 auf 9 Jahre verpachtet.

Waldstein, den 25. Juli 1859.

Herzogliche Receptur.  
L. v. W.

164

## Berein für Naturkunde.

Freitag den 29. Juli, 6 Uhr Abends, Sitzung der Mitglieder im Museums-Saale. Tagesordnung: 1) Vorlage der Erwerbungen der naturhistorischen Sammlungen und der Vereinsbibliothek seit der letzten Sitzung. 2) Vortrag des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Fresenius über einen merkwürdigen Vergiftungsproceß. 3) Vortrag des Herrn Professor Dr. Greis über das electromagnetische Chronoscop mit Experimenten.

431

Der Vorstand.

# Gasthaus zum Gartenfeld

zu Niederwalluf.

Eröffnet von morgen ein Theil seiner in Aussicht genommenen Rheinbäder, auf einem sehr guten Platz im Rhein vis-à-vis seiner Gartenwirthschaft, offen für jeden Mann unter billiger Behandlung seiner Gäste.  
Um geneigten Zuspruch bittet **Köppel.** 5882

## Rüdesheimer Kirchweih,

Sonntag den 31. Juli, Montag den 1. und Sonntag den 7. August findet des Nachmittags im Garten des Unterzeichneten **Harmonie** und des Abends in dessen Saal **Tanzmusik**, ausgeführt durch ein Musiccorps des k. k. Oesterreichischen 36. Infanterieregiments, statt.

5940 **M. Beiderlinden**, „zum Rheinstein.“

Unentgeltlicher Rath und Beistand

## für Bruchleidende.

Um dem Treiben einer Anzahl Pfuscher ein Ende zu machen, werde ich von jetzt an jedem Bruchleidenden meine Erfahrung mittheilen, wodurch jeder geheilt werden kann. Ich werde dafür Nichts verlangen, als daß man die Briefe an mich frankire, denn das Bewußtsein, Viele glücklich gemacht zu haben, ist auch eines Opfers von meiner Seite werth.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet**,

5941

Molken- und Badefurort **Gais**, Kt. Appenzell R. V. (Schweiz.)

## Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein ausgezeichnetes und sehr billiges Heilmittel für alle gichtischen und rheumatischen Leiden.

Dieselbe kann von dem Haupt-Depot für den Continent bei Herrn **G. Ringl** in Schaffhausen (Schweiz) bezogen werden.

Ganze Pakete à 30 fr. Halbe Pakete à 16 fr.  
In Wiesbaden ist dieselbe vorrätzig bei **A. Flocker.** 99

## Moras haarstärkendes Mittel

5471

bei **G. A. Schröder**, Hoffriseur, Sonnenbergertbor 2.

## Fliegenwasser

à Flacon 9 fr. für Menschen unschädlich, für Fliegen schnelltödtend, bei **P. Koch**, Metzgergasse 18.  
173

## Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 18 kr.,

womit man durch Zusatz von gewöhnlichem kaltem Wasser sich sofort 2 Pfund treffliche schwarze Tinte bereiten kann, empfiehlt

99

**A. Flocker.**

Es wird ein gebrauchter kupferner Kessel zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5921

In der Rheinstraße No. 3 ist ein kleiner **Kochherd** mit zwei Einsägen billig zu verkaufen. **D. Schlink.** 5885

Heute den 28. **Krebse** billigt bei **Jacob Senberth.** 5942

## Nicht zu übersehen.

Da ich schon seit 18 Jahren als verpflichteter Packträger concessionirt bin, fühle ich mich veranlaßt, meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zu jeder Zeit Gepäck aus der Stadt an die Eisenbahn fahre und meine alten Gebühren beibehalte, für einen Koffer von 50 Pfund 12 fr., für zwei Koffer auch 12 fr., für jedes weitere Stück 6 fr. und nicht für jeden Koffer 12 fr.

Bestellungen beliebe man in meinem Hause neben der Eisenbahn und bei Herrn Kaufmann A. Schirmer auf dem Markt abzugeben.

4713

Georg Fischer.



## Rhein-Dampfschiffahrt 201

### Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. Mai 1859 ab.

Täglicher Dienst.

(Schnellschiff)

Von Biebrich nach Cöln 6 $\frac{1}{4}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens und 1 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags.

„ „ „ Coblenz 4 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags.

„ „ „ Rotterdam täglich.

„ „ „ London via Rotterdam 3mal wöchentlich.

„ „ „ Mannheim 1 Uhr Nachmittags.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 5 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$  und 10 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft

in Wiesbaden:

bei F. W. Käsebier,

Langgasse No. 12.

in Biebrich:

bei der Haupt Agentur

G. Brenner,

## Ruhrkohlen.

Ofenschrot vorzüglichster Qualität, ebenso Schmiedekohlen, direct vom Schiff bei H. Heymann, Mühlgasse No. 8. 5780

## Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

sind fortwährend vom Schiff zu beziehen.

Aug. Dorst. 5943

## Holz,

schönes trockenes Buchenscheitholz, ist zu 17 $\frac{1}{2}$  fl. per Klafter fortwährend in meinem Magazin am Rhein zu haben und ertheilt Unterzeichneter betr. Bezugsscheine.

5727

J. K. Lembach in Biebrich.

## Glace-Handschuhe

habe ich eine frische Sendung erhalten und empfehle solche zu billigen Preisen.

5944

Ferd. Miller, Kirchgasse 30.

Glace-Handschuhe zu 36 fr. das Paar bei

5945

Emma Galladee, Langgasse No. 38.

## Kartoffeln

bester Qualität per Kumpf 11 fr. bei

5946

**Ph. Neuscher**, Kirchgasse No. 32.

Geisbergweg No. 7 sind fortwährend gute **Frühkartoffeln** zu verkaufen. 5947

Ein **Kochofen** mit Steinkohlenfeuerung und eine **Bettstelle** von Eichenholz sind billig zu verkaufen Neugasse No. 9. 5948

Zu verkaufen ein gezähmter **Staar** und **Markolf** Kirchgasse No. 19 $\frac{1}{2}$ , im Seitenbau. 5949

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei

144

Binngießer **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

**Sprach-** und **Klavierunterricht** wird erteilt. Näheres in der Exped. d. Bl. 5784

Ein junger **Hammel**, schon ziemlich groß, ist zu verkaufen bei

5950

**H. Klett**, Mühlgasse No. 3.

Neurostraße bei Philipp **Heymann** ist neues **Gerstenstroh** zu haben. 5951

**Insectenpulver-Dinctur** à Fl. 18 fr. zu haben bei

99

**A. Flocker**, Webergasse No. 42.

## Melis,

prima Sorte . . . . . 20 fr. per Pfund } in Broden  
secunda Sorte . . . . . 19 " " }

5952

bei **Jacob Seyberth**.

**Fein gestickte Leinenbattist-Taschentücher** habe in reichster Auswahl wieder erhalten und verkaufe solche zu äußerst billigen Preisen.

**H. W. Erkel**,

5866 **Stf** der großen und kleinen Burgstraße.

## Weisse und gelbe Einmachgläser

in jeder beliebigen Größe, sowie unsere übrigen **Glas-** und **Porzellan-**waren empfehlen zu äußerst billigen Preisen

5859

**J. Schmidt's Erben**, Goldgasse No. 10.

## Weinessig

en gros et en detail, billigt bei

**Jacob Seyberth**. 5953

Meine **Restauration** und **Mittagstisch** von 20 fr. und höher in meinem geräumigen und geschmackvoll eingerichteten Saal bringe ich in empfehlende Erinnerung.

5753

**Ph. Störkel**, Restaurateur,  
zum Erbprinzen von Nassau, Kirchplatz No. 4 $\frac{1}{2}$ .

Mehrere sehr schön gelegene **Landhäuser** — **Villas** — in der Nähe des Kurhauses mit großen Gärten, Pavillons, Glashäuser etc. sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Comptoir von **C. Leyendecker & Comp.** 269

# Rhein-Lahn-Zeitung.

**Neues Abonnement auf die Monate August und September.** Abonnementspreis (ohne Postzuschlag) 1 fl. 10 fr. Man bestell für auswärts bei der nächstgelegenen Poststelle oder beim Landpostboten; für Wiesbaden, in der Expedition, Langgasse No. 34. 370

**Chocolade Fabrik, als: Chocolade Sante der Badet 82 fr., Chocolade Kante der Badet 48 fr., Chocolade Gewürze der Badet 1 fl. 12 fr., Bonbons der Badet 21. 3713**

## Kernseife,

**Talgseife, Sodaseife, Harzseife, 10, 9 und 7 1/2 Pfund für 1 fl. 45 fr. bei Jacob Seyberth.** 5954

## Muton!

Was hattest Du gestern für einen Hund bei Dir? 5955

Es ist ein farbiges **Taschentuch** gefunden worden und ist Schwalbacher Chaussee No. 9 abzuholen. 5956

## Verloren.

Am Sonntag Abend wurde auf dem Kurssaal-Ball ein in eine Koralle geschnittener **Kopf** aus einem Armband verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben bei Herrn Hofdreher Wolf gegen eine Belohnung abzugeben. 5957

Eine goldene **Broche** wurde am verflossenen Sonntage auf dem Kurssaalsballe oder auf dem Wege vom Kurssaale durch die Wilhelmstraße bis in die Rheinstraße verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe Rheinstraße No. 12 gegen eine Belohnung zurückzugeben. 5958

## Verloren.

Ein schwarzseidener **Sonnenschirm** ist auf dem Neroberg verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5959

Am Samstag Nachmittag wurde durch die Stadt und der Sonnenberger Chaussee eine **Kapsel** nebst **Vorstecher** von einem Wagenrad verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung Hochstätte No. 6. 5960

Von der Louisenstraße durch die Wilhelmsallee und Spiegelgasse bis zur Nerostraße wurde eine kleine goldne **Broche** mit kleinen Granaten und Perlen besetzt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Nerostraße No. 45 abzugeben. 5961

Da gesehen worden, wie der am vergangenen Sonntag auf dem Neroberg verlorene braunseidne **En-tous-cas** gefunden, so wird warnend ersucht, denselben sofort in der Expedition d. Bl. abzugeben, andernfalls man denselben polizeilich bei dem jetzigen Besitzer abholen wird. 5962

3 bis 5000 fl., 1200 und 500 fl. sind auszuleihen durch **H. Schoth** in Dieblich. 5963

## Stellen - Gesuche.

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5484

Eine gesunde Amme sucht einen Schenkdiens. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 5931

**Es wird ein braves Dienstmädchen gesucht und kann gleich eintreten. Wo, sagt die Exped. 5964**

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches das Kleidermachen gelernt hat, wünscht eine Stelle bei einer fremden Herrschaft und geht auch mit auf Reisen. Zu erfragen Louisenstraße No. 26 im Hinterbau. 5965

Es wird eine Monatsfrau oder ein Monatsmädchen gesucht in der Capellenstraße No. 7 im 2. Stock. 5966

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. 5967

Ein braves Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, kann eine dauernde Stelle finden und bis 1. August eintreten bei Ferd. Miller, Kirchgasse No. 30. 5968

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht als Haus- oder Kinder- mädchen Dienste und sieht hierbei nur auf gute Behandlung. Näheres Capellenstraße No. 7, Bel-Étage. 5969

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße No. 4. 5970

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird in Dienst gesucht. Näheres Römerberg No. 39. 5971

Ein Mädchen aus guter Familie, welches in allen weiblichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht baldigst als Zimmermädchen oder zu einer einzelnen Dame placirt zu werden; gute Zeugnisse können vorgezeigt werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 5972

Ein Bügelmädchen wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres Marktplatz No. 4. 5973

Ein solider junger Mensch, welcher französisch, auch etwas englisch spricht, sucht irgend eine für ihn passende Stelle. Näheres in der Exped. 5974

Ein gewandter Bursche wird als Hausknecht gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5934

Ein Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4699

Schachtstraße 25 können 2 reinliche Personen Schlafstelle erhalten. 5975

Römerberg 26 ist eine Dachstube an eine stille Person zu vermieten. 5938

Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Das

Nähere bei Gust. Decker, Geißbergweg. 3494

Eine vollständig möblirte Wohnung, erster Stock und Souterrain, eines Landhauses in der Nähe des Kurbaales ist sofort monat- oder jahrweise zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5460

Im Erbprinzen von Nassau sind möblirte Zimmer zum Logiren und auch monatweise zu vermieten. 5776

## In Schierstein

ist eine elegante Wohnung von 4 Zimmern mit Gaseinrichtung, nebst Küche mit Wasserleitung, allen Bequemlichkeiten und Gartenvergnügen an eine ruhige Familie vom 1. October an zu vermieten. Miethpreis 250 fl. per Jahr. Näheres Langgasse 38. 5775

In meinem neuerbauten Hause in der Casernenstraße zu Viebrich ist der untere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allem Zugehör, sowie eine freundliche Dachwohnung gleich zu vermietben.  
Zimmermeister Hans Ad. 5388

### Assisen zu Wiesbaden im III. Quartal 1859.

Donnerstag den 28. Juli.  
Anklage gegen Andreas Mohr von Münster, Amts Höchst, 37 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Diebstahls und Marcus Daniel von Niederhofheim desselben Amtsbezirks, 45 Jahre alt, Handelsmann, wegen Begünstigung dieses Diebstahls.

Präsident: Herr Hofg.-Rath Forst.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Substitut v. Reichenau.

Verteidiger: Herr Procurator Gramer.

Verhandlung vom 27. Juli.

Der wegen Münzverbrechens angeklagte Johann Kilb Sr von Niedersosbach wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 1 1/2 Monate, einschließlic einer ihm bereits früher wegen Körperverletzung u. zuerkannten dreimonatigen Correctionshausstrafe unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

### Der Junfer vom Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 170.)

Hierbei streifte er den Flügel vom Arm und gab ihn Lienhard. Mürrisch gehörchte dieser, denn ihm mißfiel die plöbliche Störung sowie der gebietende, wenn auch freundliche Ton, in welchem der Fremde zu ihm sprach, und in den Sorgen, womit sein Gemüth beschwert war, hätte er ihn wol gar von der Thür weisen mögen. Doch er sagte sich selbst, daß er gegen einen vornehmen Herrn wie diesen jungen Reitermann sich solches nimmermehr unterstehen dürfe.

„Da Ihr also befehlt, sei es so“, erwiderte er daher kurz. „Aber vergebt, ist Euer Diener nicht bei Euch?“

„Wol war er's, antworte der Jüngling lachend, „aber er ist schlimmerweise dahinten geblieben. Ich war heute selbstankst ausgeritten, vor einer Stunde verließ ich meine Gesellschafter, weil sie heimkehrten, und schickte meinen Diener mit ihnen. Ich selbst vermeinte Streitberg noch zu erreichen, bevor das Wetter losbräche, aber es hat mich überreilt, und nun trifft mich der Unfall mit dem Pferde, der mich hier zu bleiben zwingt. Ein Glück, daß mir dein Licht den Weg zu deiner Thür wies!“

Was blieb Lienhard übrig? Er konnte nicht verweigern, was der Edelmann verlangte, wie gern er's auch gethan hätte. Noch klangen ihm Konrad's Worte im Ohr, die den Groll, der damals in eines jeden Bauern Herzen gegen den Stand seiner adelichen Bedrücker lebte, von neuem gestärkt hatten. Schwerer noch lag ihm Elisabeth's einfacher Bericht auf dem Herzen. Troz alledem mußte er sich dem fügen, was er nicht ändern konnte. Ohne daher ein Wort zu erwiedern, zog er das hinkende Thier unter das Bretterdach, wo sonst die Pferde, die zur Schmiede kamen, untergestellt wurden, und geleitete sodann den unwillkommenen Gast in das einzige Zimmer, das er besaß.

Der Fremde war so beschäftigt, den Regen abzuschütteln, daß er auf das, was ihn umgab, nicht Acht hatte; er warf den riesenden Mantel ab, dazu das Varet von schwarzem Sammit, daran die Feder vom Wasser schwer niederhing, und erst als er die feuchten Locken mit der Hand ans der Stirn strich, blickte er um sich und gewahrte Elisabeth, die bei seinem Eintritt erschrock und bis in den entferntesten Winkel zurückgewichen war.

„Sieh da“, rief er, und sein Gesicht klärte sich auf, indem er auf sie zutrat und ihr die Hand bot, „haben wir uns nicht schon gesehen? Ei fürwahr! nun weiß ich die Umwetter Dank, das mich die schöne Kräutersucherin so unversehens wiederfinden läßt!“

Lienhard erstarrte — das also war der Jäger, dessen ungeahntes Erscheinen Elisabeth so täuherisch gemacht! Freilich, diese schlanke Gestalt, die adeliche Haltung, die schönen, ebenmäßigen Züge seines Gesichtes waren ganz danach angethan, eines unerfahrenen Mädchens, ja wol anderer Frauen Augen zu blenden. Aber wie? Jahrelang hatte er Elisabeth als ein treues Kleinod gehütet, für sie nur gedacht, gearbeitet, gesorgt, und jetzt drohte ein einziger Augenblick einzureißen, was er so klug gepflegt und so sicher verwahrt zu haben meinte! Mit übel verhehltem Groll trat er an den Fremden heran:

„Herr, meine Hütte ist viel zu gering, als daß Ihr hier verweilen könntet! Beliebt es Euch, so will ich Euch zu dem Dorf hinübergeleiten, der Weg ist kurz, dort findet Ihr bessere Herberge.“

„Ei du ungeberdiger Gesell“, fuhr jener auf, „wie stellst du dich an? Fürwahr, es wird dir nicht oft begegnen, daß du einem Edelmann die Thür weist. Doch es sei darum! Es soll Niemand sagen, und wäre es der schlechteste Bauer, daß Florian von Schwarzenberg sich unter sein Dach gedrängt habe! Nun sehe ich wohl, daß die recht haben, die den Bauer verhärtet und trotzig schelten.“

Jornig kehrte er sich um und ergriff den abgelegten Mantel. Da hielt ihn plötzlich Lienhard's Hand zurück, der, wie durch Zauber plötzlich zur Sanftmuth gewandelt und beschämt durch das Unrecht, das er begangen, in bittendem Tone ausrief: „Haltet ein, gnädiger Junker, und vergeht meinen großen Sitten! Wie konnte ich wissen, daß Ihr der seid, als den Ihr Euch eben nanntet? Das ist ein hochberühmter Name, den Ihr tragt, zu dem sich jedermann nichts andern als alles Gute versteht. Ach ja, gnädiger Herr, wie ungeschickt und grob scheine ich Euch nicht! Es ist aber, Gott sei es geklagt, zur Zeit mit dem Bauer soweit gekommen, daß er den Edelmann anders nicht ansieht als der Hirsch den Jäger. Argwohnt ist blind und achtet nicht, wohin er trifft. Hier ruhet Euch, so es Euch zu bleiben gefällt! Mir wäre lieb“, setzte er, auf die hölzerne Bank zeigend, „hinzu, „unsere Wolfen wären minder hart.“

„Es hätte nichts bedurft als diesen ehrlichen, treuherzigen Ton, um den Junker zu halten. „Nun sehe ich, sagte er schnell besänftigt, „daß dein Gesicht nicht lügt,“ und ließ sich neben dem Tisch nieder. Es überkam ihn ein freudiges Gefühl, wie er noch nie empfunden, als er sah, was hier in der unscheinbaren Hütte der berühmte Name, den er trug, galt und werth war. Denn sein Vater, der Freiherr Hans von Schwarzenberg, war des Bischofs zu Bamberg Landeshofmeister und der mächtigste Mann im ganzen Lande, ein weiser und trefflicher Regierer, ein Feind aller Vergewaltigung, ein strenger Handhaber der Gerechtigkeit gegen hoch und gering und darum gesegnet von den Armen, die er vor des übermüthigen Adels Gewaltthätigkeit schützte wo er konnte und mochte. Dazu war männiglich bekannt, daß der Landeshofmeister der lutherischen Lehre eifrig anhing, und weil in damaliger Zeit schon viele öffentlich und insgeheim dem römischen Papst abgesagt hatten, so sahen sie auf ihn als ihres Glaubens Hort und Vorkämpfer, denn des Bischofs Weigand Verdruß war groß, daß die neue Lehre, die unter seinem Vorgänger ins Land gedungen, von Tag zu Tag weiter um sich griff, und er hatte seiner Absicht kein Gebl, sie wieder aus dem Lande zu treiben. (Fortf. f.)

### Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Die Baderkuren. Lustspiel in 1 Akt, von Büttb. Hierauf: *Giulietta*, oder: Die Wylis. Fantastisches Ballet in 2 Aufzügen, von Balletmeister Coraly. Musik von Adam.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.